

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Vörseubereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 6 Pf., alle übrigen mit 1 1/2 Rgr. berechnet.)

### Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[3736.] Leipzig, 1. Januar 1873.

P. P.

Der Wunsch, den Abend meines Lebens in Ruhe zu verbringen, veranlasst mich, mein unter der Firma

#### C. F. Amelang's Verlag

bestehendes Verlagsgeschäft mit heutigem Tage an meinen Sohn Otto Volckmar und meinen Schwiegersohn Carl Voerster (Inhaber der Firma F. Volckmar) mit allen Aussenständen zu übergeben, wodurch die meinem seitherigen treuen Mitarbeiter, Herrn Heinrich Kleffel, ertheilte Procura erlischt.

Indem ich eine Berufsthätigkeit beende, welcher ich während einer 44jährigen Selbstständigkeit meine Kräfte gewidmet habe, und in dankender Rückerinnerung der vielen einstens gefundenen Freunde gedenke, drängt es mich beim Scheiden aus einem mir so werth gewordenen Kreise, auch der jüngeren Generation, für die vielfachen Beweise des Wohlwollens und Vertrauens meinen aufrichtigsten Dank zu sagen.

Mit hochachtungsvoller Ergebenheit  
Friedrich Volckmar senr.

Leipzig, 1. Januar 1873.

P. P.

Nachdem sich unser Vater und Schwiegervater, wie Sie aus vorstehender Mittheilung ersehen, entschlossen hat, seine unter der Firma

#### C. F. Amelang's Verlag

bestehende Verlagshandlung auf uns übergehen zu lassen, übernehmen wir das Geschäft von heutigem Tage ab mit allen Aussenständen und werden dasselbe im Vereine mit unserem jungen Freunde, Herrn Heinrich Kleffel, den wir als Theilhaber in obige Firma aufgenommen haben, in der bisherigen Weise fortführen.

Wir bitten Sie, das unserem Vater in so reichem Masse erwiesene Wohlwollen auch auf uns übertragen zu wollen und versichert zu sein, dass es unser eifriges Bestreben sein wird, die Verbindung mit uns so angenehm als möglich zu gestalten.

Hochachtungsvoll und ergebenst  
Otto Volckmar. Carl Voerster.

[3737.] Ofen, Januar 1873.

P. T.

Hiermit erlaube mir Ihnen die Mittheilung zu machen, dass, nachdem ich bereits am 1. März 1871 hier in meiner Vaterstadt unter meinem Namen

#### Otto Krellwitz

eine  
Buch-, Kunst-, Musikalien- und  
Papier-Handlung

eröffnete, ich infolge des gesteigerten Bedarfs an deutscher Literatur mich entschlossen habe, mit dem Gesamt-Buchhandel in directen Verkehr zu treten.

Ofen, zeitweilige Residenz, oberster Sitz der Regierung, mit stets fortschreitender Industrie und Bevölkerung bietet einer zweiten mit Thätigkeit und Umsicht geführten Buchhandlung genügenden Boden zur gedeihlichen Entwicklung, umso mehr, da mir bei ausreichenden Geldmitteln verwandtschaftliche und andere Beziehungen in reichstem Masse zur Seite stehen.

Meine geschäftliche Ausbildung erlangte ich durch eine ununterbrochene 11jährige Thätigkeit im Pest-Ofner Buchhandel und zwar in den Geschäften der Herren J. Treichlinger, Gebrüder Lauffer, B. Nagel, G. Bickel, G. Petrik. Zeugnisse derselben finden Sie untenstehend.

Ich erlaube mir Sie zu ersuchen, mich in meinen Bemühungen durch gütige Contoeröffnung zu unterstützen (und Ihre Willensäußerung durch Ausfüllung nachstehenden Formulars auszudrücken); ich werde stets bemüht sein, durch strengste Erfüllung meiner Pflichten mich Ihres Vertrauens werth zu zeigen.

Meine Commissionen übernehmen:

für Leipzig: Herr Hermann Haessel,  
für Wien: Herr Moritz Perles.

Meinen Bedarf an Novitäten wähle ich selbst und bitte, mir keinerlei unverlangte Zusendungen zu machen, dagegen ersuche ich um schleunigste Einsendung Ihrer Circulare, Wahlzettel, Kataloge etc.

Mich und mein Unternehmen Ihrem Wohlwollen bestens empfehlend, zeichne ich  
mit aller Achtung

ganz ergebenst  
Otto Krellwitz.

#### Zeugnisse.

Womit ich bestätige, dass Herr Otto Krellwitz, aus Ofen gebürtig, in meinem Geschäft vom 20. Juni 1860 bis zum heutigen Tage, um den Kunsthandel zu erlernen, als Lehrling gearbeitet hat, sich während dieser Zeit zu meiner grössten Zufriedenheit durch Treue, Fleiss und musterhaftes Betragen auszeichnete, und nur auf sein eigenes Ansuchen von mir entlassen wurde, da er in einem anderen Geschäft eher sein Fortkommen zu finden hofft, wozu ich ihm von ganzem Herzen Glück wünsche, und denselben Jedermann auf das beste anempfehlen kann.

Pest, am 20. August 1861.

J. Treichlinger m. p.  
Kunsthändler in Pest.

Hiermit bestätigen wir gegen Jedermann, dass Herr Otto Krellwitz, aus Ofen gebürtig, in unserer Buchhandlung vom 20. September 1861 bis heute seine 3jährige Lehrzeit bestanden hat, nachdem er vorher 1 Jahr und 1 Monat in der hiesigen Kunsthandlung des Herrn Treichlinger als Lehrling gearbeitet hat. Derselbe hat sich durch Treue, Fleiss und guten Willen unsere volle Zufriedenheit erworben und wünschen wir ihm daher zu seinem ferneren weiteren Fortkommen von ganzem Herzen des Himmels Beistand und Segen.

Pest, 1. October 1864.

Gebrüder Lauffer m. p.

Herr Otto Krellwitz, aus Ofen gebürtig, hat in meiner Buchhandlung vom 1. October 1864 bis heute als Gehilfe gearbeitet; ich habe denselben während dieser Zeit als treuen, fleissigen und gesitteten jungen Mann kennen gelernt, was ich hiermit Jedermann bestätige.

Ofen, den 15. Juli 1865.

B. Nagel m. p.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit, dass Herr Otto Krellwitz aus Ofen vom 1. Juli 1867 bis heute in meiner Buchhandlung als Gehilfe angestellt war.

Ich habe denselben während dieser Zeit als treuen, fleissigen und sicheren Arbeiter kennen und schätzen gelernt und sehe denselben nur ungern aus meiner Handlung scheiden.

Meine besten Wünsche begleiten denselben auf seinem ferneren Lebenswege.

Pest, am 8. Januar 1871.

Gustav Bickel m. p.  
Buchhändler.

Hiermit bestätige ich, dass Herr Otto Krellwitz aus Ofen vom 1. Januar 1871 bis zum heutigen Tage in meiner Buchhandlung als Gehilfe gearbeitet hat.

Es macht mir Vergnügen, Herrn Krellwitz das Zeugnis geben zu können, dass er sich während dieser Zeit immer zu meiner grössten Zufriedenheit benommen und durch seine Pünktlichkeit und rastlose Thätigkeit meine Achtung erworben hat.

Herr Krellwitz, welcher seit 1. März 1871 sein eigenes Geschäft in Ofen inne hat und seinen Bedarf bis jetzt durch mich deckte, tritt heute von mir aus, um seine ganze Thätigkeit dem eigenen Etablissement zu widmen.

Mit der Ueberzeugung, dass durch dessen Umsicht und Solidität den Herren Verlegern eine ebenso lohnende als angenehme Absatzquelle eröffnet wird, erlaube ich mir, Herrn Krellwitz in den Kreis der Herren Collegen einzuführen und ihrem wohlwollenden Entgegenkommen bestens zu empfehlen.

Pest, 31. August 1872.

Géza Petrik m. p.  
Buchhändler.

P. P.

[3738.] Ich erlaube mir Ihnen hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von jetzt an mit dem Gesamtbuchhandel direct verkehren werde, und hat Herr Ernst Heitmann in Leipzig die Güte gehabt, meine Commissionen zu übernehmen.

Meinen Bedarf an Büchern werde selbst wählen, dagegen bitte ich um gef. Zusendung von Verlags-, Antiquar- und Auktions-Katalogen, Wahlzetteln etc.

Hochachtungsvoll

Berlin, den 25. Jan. 1873.

Zimmerstr. 33.

A. Stülpnagel.

#### Verkaufsanträge.

[3739.] Eine Leihbibliothek von 2000 bis 3000 Bänden ist billig zu verkaufen. Gef. Offerten unter G. L. sind an die löbl. Exped. d. Bl. zu richten.